

Studentenschmaus.

I a 5.

(Lebhaft.)

(TUTTL) *ff*

Der Abt der *ff*

Der Abt der *ff*

Der Abt der *ff*

(SOLO.) *f*

1. Frisch auf, ihr Klosterbrüder mein, laßt uns ein mal fein lustig sein. Der Abt der *ff*

Der Abt der

reit, der Abt der reit, der Abt der reit, der Abt der reit.

reit, der Abt der reit, der Abt der reit, der Abt der reit.

reit, der Abt der reit, der Abt der reit, der Abt der reit.

(SOLO) *f*

reit, der Abt der reit, der Abt der reit, der Abt der reit. Er reit zu Pabstes Heilig - keit, des woll'n wir

reit, der Abt der reit, der Abt der reit, der Abt der reit.

*) Die Begleitung zur Solostimme ad libitum.

(TUTTL)

ff Sa sa sa sa frisch auf, ihr Brüdr, er kommt wedr heut noch mor - gen wiedr.

ff Sa sa sa sa frisch auf, ihr Brüdr, er kommt wedr heut noch mor - gen wiedr.

ff Sa sa sa sa frisch auf, ihr Brüdr, er kommt wedr heut noch mor - gen wiedr.

ff ha - ben gute Zeit. Sa sa sa sa frisch auf, ihr Brüdr, er kommt wedr heut noch mor - gen wiedr.

ff Sa sa sa sa frisch auf, ihr Brüdr, er kommt wedr heut noch mor - gen wiedr.

(Die Viertel wie vorher die Achtel.)

2.

Die edle Musik laßt erklingen,
In Sonderheit für allen Dingen,
Der Abt der reit:
Er reit dahin gar wohlgemut,
Frisch auf, die Sach wird werden gut.
Sa, sa, sa, sa, schenkt ein ihr Brüdr,
Er kommt wedr heut noch morgen wiedr.

3.

Schenkt ein das gute, frische Bier,
Dasselbe wollen trinken wir.
Der Abt der reit:
Er reit in seiner Andacht hin
Übr Feld und über Wiesen grün.
Sa, sa, sa, sa, schenkt ein, ihr Brüdr,
Er kommt wedr heut noch morgen wiedr.

4.

Trinkt aus das gute, frische Bier,
In Hals hinein nach Hofsmancier,
Der Abt der reit:
Er holt uns allen Indulgenz,
Wir han noch Zeit zur Poenitz.
Sa, sa, sa, sa, trinkt aus, ihr Brüdr,
Er kommt wedr heut noch morgen wiedr.

5.

Vergeßt der zarten Nönnlein nit,
Die Abtissin, die ist auch mit.
Der Abt der reit:
Sie ist gefahren hin voran,
Drum müssen wir die Nönnlein han.
Sa, sa, sa, sa, küßt rum, ihr Brüdr,
Sie kommn wedr heut noch morgen wiedr.

6.

So, so passiert's so gehets wohl,
Kein melancolscher da sein soll,
Der Abt der reit:
Heut wollen wir es fahen an
Und morgen auch nicht unterlan.
Sa, sa, sa, sa, so lang, ihr Brüdr,
Bis sie all beide kommen wiedr.